



The Quadrangle, das älteste Gebäude auf dem Campus

Vorbereitung: Planung, Bewerbung: Ich habe mich relative spontan beworben und mich erst zwei Wochen vor der Bewerbungsfrist für Galway entschieden. Ich habe geschaut welche Sprachkenntnisse wo gefordert werden und welche Kurse für ERASMUS-Studierende angeboten werden und in welchem Zeitraum das Semester liegt. Galway hat mich aufgrund der Kursangebote überzeugt und aufgrund der Tatsache, dass dort auch außerhalb der Vorlesungen Englisch gesprochen wird. Für die Bewerbung muss ein Online Formular abgeschickt werden, das vom Koordinator an der Uni Oldenburg unterzeichnet und anschließend ans International Office weitergeleitet wird. Zudem muss man ein Motivationsschreiben ebenfalls an den Koordinator senden, um zu verdeutlichen, warum man ins Ausland möchte. Da es nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen pro Uni gibt, wird die Auswahl wer den Platz bekommt meines Wissens auch auf Grundlage dessen getroffen. Ich habe die Zusage, dass ich den ERASMUS Platz bekomme und von unserer Uni für den Austauschplatz vorgeschlagen werde relativ schnell (innerhalb eines Monats) bekommen. Bis ich die finale Zusage von der University of Galway bekommen habe hat es jedoch sehr lange gedauert (bis 2 Monate vor Beginn des Semesters in Galway). Man sollte sich bereits vorher auf die Wohnungssuche machen. Anschließend muss man ein Online Learning Agreement (OLA) erstellen, in dem man angibt, welche Kurse man im Ausland machen möchte und welchen Kursen diese aus der eigenen Modulauswahl diese entsprechen, um zu sichern, dass die im Ausland erreichten ECTS auch angerechnet werden. Das OLA wird wiederum geprüft und kann aber später im Ausland noch bearbeitet werden. Des Weiteren bekommt man ein Grand Agreement zugesendet, dass man wieder unterschrieben ans International Office senden muss. Das war sehr kurzfristig bevor es für mich los ging. Insgesamt gibt es gute Übersichten mit Schritten, die man machen muss, damit alles klappt, dennoch war ich an einigen Schritten im Bewerbungsprozess verunsichert und wusste nicht so recht ob ich alles richtig gemacht habe, weil die Wartezeiten relativ lang waren und ich meist keine Bestätigung oder irgendetwas bekommen habe, dass meine Dokumente angekommen sind.

Anreise: Ich bin mit dem Zug, Flugzeug und Bus angereist. Zwar habe ich auch von Leuten gehört, die mit Zügen und der Fähre gefahren sind, allerdings ist dies nicht an einem Tag zu

bewältigen. Für mich ging es also mit dem Zug zum Hamburger Flughafen, von da aus mit Ryanair nach Dublin und von Dublin mit dem Bus nach Galway. Ich kann die Busverbindung mit Citylink sehr empfehlen. Eine Alternative ist auch der Flug von Amsterdam nach Dublin, da die Tickets dort noch günstiger sind und täglich mehr Flüge von Amsterdam nach Dublin gehen, als von Hamburg aus.

Unterkunft: Die Wohnungsverfügbarkeit in Galway ist sehr schwierig. Ich hatte das Glück einen Platz in einem Wohnheim auf dem Campus zu bekommen der durch die Uni vermittelt wurde, darauf kann man sich allerdings nicht verlassen. Viele Studierende wohnen bei Familien im Ort die ein Zimmer in ihrem Haus vermieten, was auch nicht zwangsläufig günstiger ist. Ich habe für ein Zimmer in einer 4er WG in Corrib Village 620€ im Monat gezahlt, dazu kommt eine Pauschale von 350€, die man zu Beginn zahlen muss. Die Wohnung war zweckmäßig und das Zimmer klein, aber es gab alles, was man braucht und ich habe mit drei anderen Internationalen Studierenden zusammengewohnt. Wenn man etwas komfortabler wohnen möchte, gibt es noch zwei weitere Wohnheime: Goldcrest und Dunlin Village. Dort ist das Wohnen allerdings auch noch etwas teurer.

Studium: Die Vorlesungen der School of Geography haben mich sehr überzeugt. Ich habe 5 Module mit je 5 KP und einen Sprachkurs (ohne KP) gemacht und fand den Arbeitsaufwand angemessen. Die Uni ist in Colleges eingeteilt (entsprechend unserer Fakultäten) und weiter in Schools. Innerhalb des Colleges konnte ich alle Veranstaltungen frei wählen, darüber hinaus muss man einen Antrag stellen und nachweisen, dass man das nötige Vorwissen hat. Zu Fragen kann man sich an den zugewiesenen Koordinator vor Ort wenden. Die drei Veranstaltungen (Coastal Dynamics, Biogeography und Palaeoceanography) innerhalb der School of Geography waren sehr abwechslungsreich und aus Vorlesungen, Übungen und Praxis zusammengebaut. So waren wir mit Coastal Dynamics am Strand und haben das Profil gemessen und ausgewertet und habe mit Biogeography in einem Gebiet Habitats kartiert. Im Vergleich zu dem, was ich bei uns gewöhnt bin, habe ich mehr Zeit für eine Veranstaltung aufgebracht, da wöchentliche Readings die Vorlesungen ergänzen, die tatsächlich sinnvoll ergänzen und teilweise auch abgefragt werden. In diesen drei Modulen gab es während des Semesters mehrere Abgaben, dafür am Ende keine Klausur. Die anderen beiden Module habe ich im College of Science and Engineering belegt: Environmental Physics und Atmospheric Physics and Climate Change. Die Veranstaltungen waren in Ordnung, haben mich allerdings nicht so überzeugt wie die anderen drei. Hier gab es keine Readings, aber je eine Klausur am Ende des Semesters, die wirklich machbar war.

Alltag und Freizeit: Die Universität bietet eine Vielzahl von Societies und Clubs (Sport) an, die für Studierende weitestgehend kostenlos sind. Die Möglichkeiten sind nahezu unbegrenzt, auf jeden Fall zu groß, um hier alles aufzulisten. Es ist für jeden etwas dabei und das eigentliche

Problem ist, dass man keine Zeit hat alles zu machen. Ich war im Orchester, habe Fußball gespielt und war auch im Mountaineering Club. Ich würde unbedingt empfehlen sich dort Sachen auszusuchen, die einem Spaß machen, da das eine großartige Möglichkeit ist mit anderen Studierenden und Iren in Kontakt zu kommen. Ich wurde überall super lieb aufgenommen und hatte sehr viel Spaß.

Fazit: Nehmt unbedingt an den Veranstaltungen in der Woche vor Vorlesungsbeginn teil! Es gab viele Veranstaltungen extra für Internationale Studierende um andere Studierende kennenzulernen. Später haben alle zu tun und man verliert schnell den Anschluss, wenn man niemanden kennt. Es gibt das ERASMUS Student Network (ESN) das während des Semesters regelmäßig Veranstaltungen anbieten, auch das kann ich sehr empfehlen.

Mir hat die Zeit in Galway sehr gefallen. Galway ist eine wunderschöne kleine Stadt am Wasser und meiner Meinung nach einer der schönsten Orte in Irland. Die Universität liegt direkt neben der Corrib, einem Fluss, der ins Meer führt und hat damit eine sehr schöne Lage. Ein Weg führt an der Corrib entlang zum Meer und lädt zu Spaziergehen ein und auch die Innenstadt ist nicht weit und punktet mit vielen kleinen Läden, Cafés und Pubs. Obwohl Galway die größte Stadt an der Westküste Irlands ist, sollte einem allerdings bewusst sein, dass es mit einer Größe von circa der Hälfte von Oldenburg eine sehr kleine Stadt ist. Die Uni dagegen ist etwas größer als unsere. Die Menschen sind im Allgemeinen sehr nett und willkommend. Ich kann ein Auslandssemester in Galway sehr empfehlen!



Wanderung mit dem Mountaineering Club auf Ben Gorm (700 m)

